

Erfahrungen vor, während und nach meines Aufenthaltes im Sai Baba Ashram in Rishikesh/Indien im September 2009

Warum schreibe ich diesen Erfahrungsbericht?

Weil ich glaube, dass viele Menschen auf der Suche nach innerer Zufriedenheit und Freude sind, und ich erfahren habe, dass es trotz vieler innerer Widerstände möglich ist, das zu erleben.

Nach langer Suche nach einem spirituellen Lehrer traf ich durch eine Gruppe aus Lengerich auf Guruji und Geeta Mata. Öfter wurde ich zum Bhajan-Singen im Winter 2008/2009 eingeladen. Dann erfuhr ich, dass Geeta Mata im Mai 2009 nach Bramsche (bei Osnabrück) kommen sollte.

Durch die Heilung, die ich in Bramsche durch Geeta Mata erfahren habe, erlebte ich eine innere Wandlung. Obwohl ich beruflich sehr unter Druck und Zeitmangel stand, fühlte ich mich frisch und voller Energie. So nahm ich an allen Veranstaltungsterminen während Geeta Matas Aufenthaltes hier in Deutschland teil, wie Bhajan-Singen, Puja und Havan. Der Wunsch, in den Sai Baba Ashram zu Geeta Mata in Rishikesh zu fahren, wuchs.

Trotzdem begann eine Berg- und Talfahrt der inneren Widerstände und der inneren Bedürftigkeit doch hinzufiegen, bis ich dann schließlich die Buchung veranlasste. Der Entschluss stand also fest, ich fahre nach Rishikesh!

Dann hatte ich, wie aus heiterem Himmel, im Haus einen Wasserrohrbruch. Der Handwerker sagte, als er das sah: „Das wird aber teuer“. Die Rechnung belief sich auf mehrere tausend Euro. Ich sah es als Zeichen von Guruji und Geeta Mata an, dass ich aus finanziellen Gründen die Reise nicht antreten sollte.

Eine zweite Berg- und Talfahrt bahnte sich aber trotzdem an bzgl. des Wunsches, nach Indien fliegen zu wollen. Die „Vernunft“ übernahm jetzt die Führung: Andere Ausgaben sind wichtiger als eine Reise nach Indien. Gott wohnt in mir, wozu Ihn in Indien besuchen? Bloß auf dem Teppich bleiben und einen klaren gesunden Menschenverstand bewahren!!! Ich muss eigentlich nirgendwo mehr hin. Ich bin ja weit genug gekommen, und ich war ja auch gerade noch im Sinai. Es geht mir plötzlich alles viel zu schnell. Ich muss noch Öl und Holz für den Winter bestellen, und ich will nach Indien? Das Rezitieren der Mantren fiel mir auf einmal sehr schwer. Mein Garten, der Hund, die Katzen, die Hühner usw. waren viel wichtiger und machten mir auch mehr Freude. Für eine Reise nach Indien nehme ich doch keine Schulden auf mich! Ich gehöre doch nicht zu diesen Leuten, die einem Guru folgen und alles dafür stehen und liegen lassen, ihre Verantwortung abgeben und völlig egoistisch ihren Träumen nachgehen. Der arme Hund, der schon so alt ist, und meine jungen Katzen, für die ich doch so was wie eine Mutter bin. Auf keinen Fall kann ich meine Tiere alleine lassen - niemand kann schließlich so gut für sie sorgen wie ich. Ich bereute schon, den Flug bezahlt zu haben.

Meine Überlegung war, das kann doch alles nicht richtig sein, Guruji zeigt mir, dass ich nicht kommen kann, weil ich mich dafür verschulden muss. Ich war erleichtert, wenn die eine oder andere Freundin mir bestätigte, dass ich aus den berechtigten Gründen jetzt nicht nach Indien fliegen könnte.

Trotz all dieser Überlegungen wollte ich schließlich von Geeta Mata Klärung und rief bei ihr in Indien über Meera an. Geeta Mata freute sich sehr über meine Kontaktaufnahme und teilte mir mit, dass sie schon länger darauf gewartet hätte. Sie ließ mir mitteilen, dass ich unbedingt kommen solle. Meine Übung wäre, Geduld und Vertrauen zu entwickeln. Wenn man so vielen Schwierigkeiten und Widerständen ausgesetzt ist, würde sich so eine Reise als besonders segensreich erweisen. Geeta Mata vermittelte mir Vertrauen. Weiterhin ließ sie mir ausrichten, dass ich mir kein negatives Karma aufladen würde, wenn ich für diese Reise finanziell über meine Verhältnisse hinausginge.

Jetzt war für mich klar, ich fliege nach Indien.

Nach diesem festen Entschluss lösten sich Tag für Tag die Probleme, wie aus heiterem Himmel. Ich hatte den ersten Schritt getan und Guruji und Geeta kamen mir nun 10 Schritte entgegen. Für den Hund, die Katzen und die Hühner fand sich, ohne dass ich mich selbst darum bemühte, Betreuung. Jetzt kam der größte „Hammer“! Ein Freund überwies mir, ohne dass ich ihn darum gebeten hatte, das Geld für sämtliche Reparaturen plus Taschengeld von 500 Euro für Indien!

Der Reise stand nun wirklich nichts mehr im Wege!

In Indien angekommen, wurde mir ein Zimmer zugeteilt, in dem bereits ein Moskitonetz über dem Bett befestigt war, obschon Moskitonetze dort üblicherweise nicht bereitgestellt werden. Ich freute mich über diese Aufmerksamkeit. Hatte Geeta Mata wohl meine Gedanken gelesen? Mücken sind ein großes Problem für mich! Während der gesamten Zeit war nicht einmal eine einzige Mücke in meinem Zimmer und ich wurde auch sonst nie gestochen.

Noch während meines Aufenthaltes in Rishikesh durfte ich erfahren, welcher Segen diese Reise für mich bedeutete:

In den ersten Tagen war ich sehr traurig, ohne einen Grund zu erkennen. Nach einer Heilung von Geeta Mata ging ich in die Sai Geeta Halle zur Meditation. Während der Meditation sah ich vor meinem Dritten Auge Shirdi-Baba. Er reichte mir eine Wasseroberfläche. Dort schaute ich hinein und sah anstatt meines Gesichtes, das von Shirdi-Baba. Dann tauchte ein zweites Bild von Shirdi-Baba auf, was mich erkennen ließ: „Ich bin Du und Du bist Ich.“ Nach einer Weile schaute ich sein Bild auf dem Altar an und er sagte mir: „Singe mir jetzt ein paar Bhajan-Lieder.“ Ich war von tiefster Freude erfüllt, dass Er meine „schräg gesungenen“ Bhajan-Lieder hören wollte. Unter Tränen fing ich an laut zu singen (ich war ja auch alleine im Meditationsraum). Nach drei Liedern gab Er mir den Impuls aufzuhören. Ich schaute auf die Uhr, in dem Moment kamen Handwerker herein und mir fiel ein, es ist ja jetzt auch Mittagspause.

Ein zweites Mal, wieder nach der Heilung durch Geeta Mata, sah ich vor meinem Dritten Auge eine weiß-gelbe Kugel, in der eine blaue Flamme brannte. Ich war sehr berührt.

Ein anderes Mal meditierte ich vor dem Bild von Shirdi Baba und vor meinem Dritten Auge sah ich, wie aus seinem Körper eine goldene vibrierende Schnur kam und sich mit meinem Nabel verband. Das vertiefte meine Erkenntnis der ewigen Verbundenheit, die ich aus der ersten Meditation mit der Wasseroberfläche gespürt hatte.

Eines Morgens gegen 4:00 Uhr in der Sai Geeta-Halle saß plötzlich während meiner Meditation die Shiva-Statue vom Ashrameingang neben mir. Sie saß einfach da und ruhte neben mir. Ich erlebte tiefste Glückseligkeit, worüber nichts hinausgehen konnte. Als ich die Meditation beendet hatte, wollte ich, dass die Statue neben mir sitzen bleiben sollte, um diesen wunderbaren Zustand zu halten. Aber die Statue verschwand wieder an ihren Platz zurück. Trotzdem blieb noch ein Erleben von Geborgenheit und Gleichmut in mir zurück.

Ein weiteres Mal während der Meditation in der Sai Geeta Halle sah ich vor meinem Dritten Auge eine wunderschöne Frau vor dem Altar der Durga-Ma unten im Bhajanraum stehen. Das Gesicht wurde immer deutlicher, bis Geeta Mata zu erkennen war. Spätestens jetzt war für mich klar, dass ich angekommen bin und nicht mehr suchen muss, denn ich brauche nirgendwo anders mehr hin.

Diese Reise war ein göttliches Geschenk, Geeta-Matas Vorhersage war bestätigt!

Wieder zu Hause angekommen, immer noch erfüllt von meinen Erlebnissen, meditiere ich jetzt regelmäßig, um mit IHM zu SEIN (IHM = Gott in all seinen Aspekten und Formen). Mittlerweile stehe ich mit Freude um 4:00 Uhr morgens auf, um meine spirituellen Übungen bis 6:00 Uhr zu verrichten, weil von 3:00- 6:00 Uhr die göttliche Energie am höchsten ist.

(Kattenvenne, Oktober 2009, Ursula Hagenschulte)